

Kommunalwahl

10. September 2006



CDU

Grundsatzprogramm 2006 – 2011

CDU – Kreisverband Delmenhorst
27753 Delmenhorst, Mühlenstraße 14
Tel.: 04221 / 91 75 0, Fax: 04221 / 91 75 32
E-Mail: cdu-delmenhorst@t-online.de

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Präambel	2
Rückblick und Ausblick	3 - 4
Wirtschaft, Finanzen und Stadtentwicklung	5 - 7
Soziales, Gesundheit, Menschen mit Behinderungen	8 - 10
Familie, Frauen, Jugend, Senioren	11 - 13
Bildung, Kultur, Sport	14 - 16
Umwelt, Land- und Forstwirtschaft	17 - 19
Heimatvertriebene, Aussiedler- und Ausländerpolitik	20 - 21
Innere und Äußere Sicherheit	22 - 23

Präambel

Liebe Mitbürgerinnen, liebe Mitbürger,

Wahlen als unmittelbare Beteiligung des Bürgers am politischen Geschehen finden in unserer Kommune alle 5 Jahre statt. Am 10. September dieses Jahres sind Sie wieder aufgefordert, ein neues Kommunalparlament für die Stadt Delmenhorst zu wählen.

In den zurückliegenden Jahren hat die umfassende Globalisierung eine ausschlaggebende Bedeutung auch für die Politik in unserer Stadt erhalten. Gesetze und Richtlinien des Europäischen Parlaments sowie der Bundes- und Landespolitik nehmen erheblich mehr Einfluss auf die Möglichkeiten der Umsetzung kommunalpolitischer Vorhaben, als es noch vor 5 Jahren der Fall war. Der enge finanzielle Spielraum lässt derzeit nur noch die Durchführung unabänderlicher Maßnahmen zu.

Die Stadt kann es sich nicht leisten, ihre Schulden weiter zu erhöhen. Daher ist es unumgänglich, viele städtische Leistungen auf den Prüfstand zu stellen. Die Politik, wie auch die Verwaltung ist gezwungen, insbesondere den Bereich der freiwilligen Leistungen kritisch auf mögliche Einsparungen hin zu überprüfen. Auf einige lieb gewonnene Einrichtungen werden wir so lange verzichten müssen, wie sich die finanziellen Rahmenbedingungen in unserer Stadt so schlecht darstellen, wie es derzeit der Fall ist.

Es ist verstärkt zu prüfen, welche kommunalen Aufgaben in private Verantwortung verlagert werden können. Eine solche Verlagerung darf allerdings nur dann erfolgen, wenn die Aufgabe bei gleicher Versorgungssicherheit mindestens gleich gut oder besser und wirtschaftlicher erfolgen kann. Daraus ergeben sich für den Einzelnen und die Gemeinschaft mehr Freiheit, Eigeninitiative und Verantwortung.

Die gewählten Vertreter der CDU Delmenhorst im Stadtrat wie auch im Ortsrat Hasbergen werden sich in ihrer Arbeit diesen Zielen verpflichtet fühlen. Das allerdings ist nicht durch die Politik und die Verwaltung alleine zu schultern. Wir wollen alle Bürgerinnen und Bürger in die Entscheidungsfindung einbinden, um das vorhandene Gemeinwesen in unserer Stadt zu erhalten und weiter auszubauen.

**Wir rufen Sie auf, gehen Sie am 10. September 2006 zur Wahl.
Die Abgabe Ihrer Stimme ist der erste Schritt zur Mitgestaltung der Politik in
unserer Stadt.**

Delmenhorst – unsere Stadt im Umbruch. Rückblick und Ausblick

Unsere Heimatstadt Delmenhorst steht wie das ganze Land vor fundamentalen Umbrüchen.

Hervorgerufen durch Überschreiten der finanziellen Möglichkeiten seit etwa 2 Jahrzehnten ist eine grundlegende Neuorientierung in fast allen Bereichen notwendig, um die Substanz Delmenhorsts für seine Bürger zu erhalten. Dies ist Voraussetzung für einen positiv empfundenen Lebensraum, der sich durch eigene Akzente von anderen Kommunen absetzt. Dabei ist vermehrt der Blick auf übergeordnete Ebenen zu richten, wie sie etwa in der Darstellung einer Metropolregion Nordwest zum Ausdruck kommt.

Die letzten 5 Jahre standen vor allem im Zeichen mehrerer Ziele, deren weitere Verfolgung auch in der nächsten Legislaturperiode Aufgabe sein muss:

- Konsolidierung der Finanzen zu einem ausgeglichenen Haushalt, in dem Einnahmen und Ausgaben in Übereinstimmung stehen.
- Stärkung der Wirtschaftskraft durch Ansiedelung neuer Unternehmen
- Änderung der Sozialstruktur in unserer Stadt
- Förderung eigenverantwortlicher und ehrenamtlicher Initiativen
- Bestandssicherung und möglicher Ausbau schulischer, kultureller und verkehrlicher Infrastruktur.

Um diese Ziele zu erreichen, bedarf es einerseits Einschnitte und Schwerpunktbildungen im vorhandenen System, andererseits Strukturänderungen weg von einer kommunalen Verwaltungswirtschaft hin zu einer betriebswirtschaftlich ausgerichteten Vorgehensweise. Das begonnene Umdenken bei Bürgern sowie bei Mitarbeitern städtischer Einrichtungen ist weiter zu forcieren, um die knappen finanziellen Mittel der Stadt so einzusetzen, dass eine verlässliche Grundversorgung auf allen Ebenen nachhaltig gewährleistet ist. Gleichzeitig ist es notwendig, mit privaten Mitteln Projekte zu finanzieren, die das Gesicht der Stadt gestalten und die Kommune von kostenträchtigen Maßnahmen entlasten.

Der CDU-Kreisverband und die CDU-Stadtratsfraktion haben in den zurückliegenden Jahren den notwendigen Umbruch mit Kraft und Ausdauer angepackt und zahlreiche beispielhafte Projekte verwirklicht:

- Die Stadtentwässerung wurde in die Stadtwerke überführt, wo sich heute bereits positive Auswirkungen und Synergieeffekte ergeben. Damit wurden gleichzeitig der Wert der SWD nachhaltig gesteigert und dringend notwendige Investitionen ins Kanalnetz ermöglicht.
- Die Städtischen Kliniken wurden in eine gGmbH umgewandelt um ihre Existenz auf sichere Füße zu stellen
- Die Volkshochschule wurde zu einer eigenständig handelnden Einheit in Form einer GmbH umgewandelt und wird noch flexibler als bisher auf die Bedürfnisse der Bürger eingehen.

- Die Stadtmarketing GmbH mit kommunaler und privater Finanzierung ist seit kurzem für die öffentliche Darstellung der Stadt mitverantwortlich.
- Die Umgestaltung der Verwaltung von einer administrativ orientierten zu einer bürgerorientierten Dienstleistungseinrichtung wurde forciert vorangetrieben.
- Beginn der attraktiven Neugestaltung des Marktplatzes
- Ausweisung zahlreicher Baugebiete
- Grundsicherung von sozialen und sportlichen Einrichtungen
- Neupositionierung der Gemeinnützigen Siedlungsgesellschaft (GSG) zu einer Einrichtung, die den Wohnbaubestand der Stadt restrukturiert und renoviert.
- Stärkere Würdigung ehrenamtlicher Arbeit durch verschiedene Maßnahmen wie dem Ehrenamtspass.

Zahlreiche weitere Projekte haben die Stadt trotz prekärster Finanzlage vorangebracht. Dennoch verbleibt in den kommenden Jahren viel zu tun, um unsere Heimatstadt wieder auf ein festes Fundament zu stellen.

Die Delmenhorster CDU hat damit einen großen Teil ihres Grundsatzprogramms aus dem Jahr 2001 umgesetzt.

Wirtschaft, Finanzen und Stadtentwicklung

Wirtschaft und Stadtentwicklung:

Wirtschaft ist nicht alles – aber ohne Wirtschaft ist alles nichts.

Dieser Grundsatz hat nach wie vor Gültigkeit und muss Leitlinie für alles politische Handeln sein. Nur über eine sich günstig und gedeihlich entwickelnde Wirtschaft können Arbeitsplätze geschaffen werden. Nur durch ein ausreichendes Steueraufkommen ist auch eine nachhaltige Grundversorgung in anderen Bereichen zu finanzieren. Die kommunalen Rahmenbedingungen werden insbesondere durch ein investitionsfreudiges Klima, durch eine gute Infrastruktur und ein grundsätzlich positives Erscheinungsbild der Stadt bestimmt. Dabei kommt der kooperativen und dienstleistungsorientierten Vorgehensweise von Rat, Verwaltung und Politik gegenüber bestehenden und ansiedlungswilligen Unternehmen eine entscheidende Bedeutung zu.

Entschlossene Unterstützung der Unternehmen durch professionell und großzügig konzipierte Wirtschaftsförderung muss ein zentraler Programmpunkt für die Ratsmitglieder und den Oberbürgermeister sein.

Auf Delmenhorst als Mittelzentrum zwischen den Großstädten Bremen und Oldenburg kommt dabei eine große Herausforderung zu, um sich zwischen den regionalen Metropolen behaupten zu können.

Als Kernpunkte der Stadtentwicklung sehen wir:

- Neuorientierung der Wirtschaftsförderung und eine engere Zusammenarbeit zwischen dieser und der Stadtmarketing GmbH ist anzustreben.
- Verstärkte Ausweisung von umweltfreundlichen Gewerbegebieten.
- Zügige Entwicklung des Gewerbegebietes Langenwisch.
Dieses Gewerbegebiet ist verkehrlich hervorragend angebunden und soll deshalb vordringlich entwickelt werden.
- Weitere Zusammenarbeit mit den Nachbargemeinden.
- Im Rahmen einer stärker regional betrachteten Wirtschaftspolitik ist eine interkommunale Zusammenarbeit vordringlich weiterzuentwickeln.
- Entwicklung einer eigenen Position in der europäisch formulierten Metropolregion Oldenburg – Bremen.
Es ist eine unbedingte Notwendigkeit, sich im umschriebenen Förderraum zu positionieren, um eine Entwicklung zugunsten der konkurrierenden Großstädte nicht zuzulassen.
- Der Bestandpflege hiesiger Unternehmen kommt eine große Bedeutung zu.
- Die Innenstadtsanierung ist mit Nachdruck fortzusetzen.
- Entwicklung von Investitionsmaßnahmen durch Kooperation der öffentlichen Hand und dem Privatsektor (Public Private Partnership -PPP-Modelle-). Hierbei sind Projekte wie die Sanierung von Schulbauten oder von anderen öffentlichen Gebäuden mit einem neuen Immobilienmanagement - Konzept anzustreben.
- Es muss geprüft werden: ob ein Existenzgründerfonds aufgestellt werden kann.
- Die demografische Entwicklung der nächsten 50 Jahre erfordert grundlegende Änderungen in der Stadtentwicklungsplanung. Der wachsende Anteil älterer

Menschen verlangt eine Anpassung der kommunalen Infrastruktureinrichtungen. Die Bauleitplanung der Stadt muss den sich ändernden Anforderungen an die Beziehungen zwischen Wohnen, Arbeiten und Versorgen sowie an die Mobilität der Senioren angepasst werden. Die Stadtentwicklungsplanung muss darauf ausgerichtet werden, Rahmenbedingungen zu schaffen, die bei jungen Familien den Kinderwunsch fördern.

Finanzen

Die Finanzlage der Stadt hat sich laufend verschlechtert und weist in diesem Jahr ein strukturelles Defizit von ca. 18,6 Mio. € auf. Diese Situation wird im Wesentlichen von folgenden Faktoren bestimmt:

- Geringere Finanzaufweisungen aus Bund und Land, hervorgerufen durch fallende Steuereinnahmen aufgrund der schleppenden Konjunktur.
- Geringe eigene Wirtschafts- und Steuerkraft der Stadt.
- Hohe Ausgabensteigerung aufgrund der Hartz - IV - Gesetze und sonstiger Sozialausgaben.

Einnahmen und Ausgaben stehen schon seit etwa 2 Jahrzehnten nicht mehr im Einklang. Die Ausgaben übersteigen die Einnahmen erheblich. Die Finanzlage der Stadt erfordert zwingend eine Begrenzung der Ausgaben für einen ausgeglichenen Haushalt. Dieser soll im Jahr 2009 erreicht sein. Das erfordert von allen Beteiligten, den Bürgerinnen und Bürgern, dem Rat und der Verwaltung, den einvernehmlichen Willen, dieses Ziel zu erreichen, und konsequentes Handeln. Das wird Einschnitte in Leistungen erfordern, die der Rat bereits vor geraumer Zeit auf den Weg gebracht hat.

Vorrangig sind folgende Punkte anzugehen

- Fortsetzung der bereits erfolgreich begonnenen Privatisierung.
- Laufende Privatisierungen sind im Hinblick auf Einnahmeverluste, Kostenreduzierung sowie Zins- und Tilgungseinsparungen zu überprüfen.
- Überprüfung der allgemeinen Dienstleistungen der Stadt sowie der Gebührensatzung und der kommunalen Steuerabgaben zur Erzielung eines angemessenen Deckungsbeitrages zu den Gesamtaufwendungen der Stadt.
- Delmenhorst ist in den letzten Jahren im Vergleich mit gleichgroßen Städten ein attraktiver Wohnort für Sozialhilfeempfänger geworden. Der Anteil der Sozialausgaben am städtischen Haushalt beträgt derzeit bereits ca. 20 % und weist eine steigende Tendenz auf. Diese Situation ist dringend auf Abhilfemöglichkeiten zu überprüfen.
- Des Weiteren steigt auch der Sozialhilfebetrug. Deshalb müssen Kontrollmechanismen entwickelt und praktiziert werden, die einen Sozialhilfebetrug aufdecken und Leistungsentzug zur Folge haben.
- Dort, wo Sozialhilfe benötigt wird, muss sie auch gezahlt werden, dem Missbrauch ist aber mit allen gebotenen Mitteln zu begegnen.

Optimierung der Arbeitsabläufe in der öffentlichen Verwaltung:

- Zu einer Optimierung der Arbeitsabläufe gehört eine klare Aufgabenverteilung, die in einem Stellenplan festzuschreiben ist. Hierbei liegt ein Schwerpunkt bei der Vereinfachung von Verwaltungsabläufen. Zur Umsetzung ist mit der Personalvertretung eine grundlegend neue Tätigkeitsbeschreibung und Bewertung aller Rathausleistungen erforderlich, wobei alte Strukturen aufgebrochen und ein neues Denken erarbeitet werden müssen.
- Die dazu erforderlichen Einzelmaßnahmen müssen offen angesprochen werden. Es müssen Verwaltungskosten reduziert und Personalkosten eingespart werden, um über eine effektivere Verwaltung zum Wohle der Bürger zu verfügen.
- Personelle Fördermaßnahmen und Weiterbildungsprogramme sollen initiatives und produktives Handeln auf allen Entscheidungsebenen stärken und ein solides Kostenbewusstsein begründen.

Soziales, Gesundheit und Menschen mit Behinderungen

Soziales

Die Sozialstruktur der Stadt ist gekennzeichnet von einem außerordentlich hohen Anteil von Menschen, die nicht durch eigene Arbeit ihren Lebensunterhalt für sich und ihre Familien verdienen können. Diese Feststellung bezieht sich auf ungefähr 25 Prozent der Einwohner Delmenhorsts. Daraus ergibt sich ein sehr hoher finanzieller Unterstützungsbedarf, der derzeit ca. 20 Prozent des städtischen Haushalts in Anspruch nimmt.

Gefördert wurde diese Entwicklung durch umfangreich vorhandenen Sozialwohnraum. Es ist eine unbedingte Notwendigkeit, die Sozialkosten durch eine veränderte Sozialstruktur zu verringern, um weiter notwendige Sozialeinrichtungen finanzieren zu können. In sozialen Brennpunkten streben wir eine Verringerung der Wohndichte an. Der Rückbau von nicht benötigtem Wohnbau in kommunalem wie privatem Bereich ist ein notwendiger Schritt.

Die besorgniserregend hohen Zuwachsraten bei der Finanzierung der Jugendhilfe müssen durch vermehrte Gruppenbetreuungen als Ersatz von Einzelbetreuung reduziert werden.

Die Sozialeinrichtungen der Stadt weisen hervorragende Standards auf. Kindergartenbeiträge stellen eine für die Familien nicht unerhebliche Belastung dar. Gerade in Zeiten sinkender bzw. stagnierender Einkommen muss es das perspektivische Ziel sein, Familien oder Alleinerziehende davon zu befreien.

Wo der einzelne oder die kleine Gemeinschaft trotz Ausschöpfung der Selbsthilfefähigkeit ein menschenwürdiges Leben nicht sicherstellen kann, da hat die größere Gemeinschaft, also die Stadt, helfend unter die Arme zu greifen, ohne den Unterstützten aber der Aufbietung seiner eigenen Kräfte zu entheben.

Wer auf Kosten der Allgemeinheit lebt, der schuldet der Allgemeinheit die Erledigung gemeinnütziger Aufgaben nach Maßgabe seiner Fähigkeiten; er schuldet ihr, den Hilfebedarf möglichst gering zu halten und die Bedürftigkeit nicht durch eigenes Fehlverhalten auszulösen. Nur wenn das nicht missachtet wird, können Kommunen, Länder und Bund ihre Fähigkeit, Unterstützung zu gewähren, aufrechterhalten.

Die Kommune steht in der Pflicht, dort Hilfe zu leisten, wo sie benötigt wird. Um diesem Auftrag auch langfristig gerecht werden zu können, ist es unerlässlich, Berechtigungen zum Leistungsbezug konsequent zu prüfen und erkennbaren Leistungsmissbrauch zu unterbinden.

Die CDU ist der Auffassung, dass die Sozialpolitik nicht ausschließlich auf Versorgungsmaßnahmen ausgerichtet sein darf, sondern umfasst auch die Erfordernisse nach:

- mehr Mitmenschlichkeit,
- mehr Eigeninitiative,
- mehr Solidarität.

Im christlichen Selbstverständnis der CDU begründet, wird sich auch künftig das Handeln an diesen Grundsätzen orientieren und im Rahmen vorhandener Möglichkeiten umgesetzt werden.

Dazu definiert die CDU Delmenhorst folgende Schwerpunkte:

- Fortsetzung und Ausbau der engen Zusammenarbeit mit der Arbeitsgemeinschaft der Wohlfahrtsverbände.
- Sicherung des vorhandenen Standards der Sozialstationen.
- Erhalt des Angebots von Tages- und Kurzzeitpflegeplätzen und Ausbau der Möglichkeiten für betreutes Wohnen.
- Erweiterung und Aufwertung der sozialen Beratungsdienste.
- Fortsetzung der Unterstützung der vorhandenen Selbsthilfegruppen. Diese sind Eigeninitiativen betroffener Bürger und tragen mit dazu bei, die Mitmenschlichkeit und die gegenseitige Unterstützung zu stärken. Eine finanzielle Unterstützung dieser Gruppen durch die Kommune soll im Rahmen der vorhanden finanziellen Möglichkeiten fortgesetzt werden.

Gesundheit

Die CDU wird sich auch künftig für ein gutes Angebot im Gesundheitswesen in unserer Stadt einsetzen. Ziel dieses Angebots ist es, Bedingungen zu erhalten, auszubauen oder zu schaffen, die es dem Bürger ermöglichen, seine Gesundheit zu erhalten, sie wieder herzustellen und Krankheiten vorzubeugen.

Dazu setzen wir folgende Schwerpunkte:

- Die in der Stadt vorhandenen Kliniken müssen in materieller wie auch in personeller Hinsicht fortlaufend nach neuesten medizinischen Erkenntnissen ausreichend ausgestattet werden.
- Es ist erforderlich, dass Delmenhorst eine angemessene Zahl von Betten und das medizinische Know how für Palliativmedizin und Geriatriemedizin vorhält. Diese Maßnahme erhält insbesondere im Hinblick auf die immer älter werdende Bevölkerung ein besonderes Gewicht.
- Die Qualitätssicherung in der ambulanten, teilstationären und stationären Pflege ist daran auszurichten, den Pflegebedürftigen dabei zu helfen, ein weitgehend eigenständiges und selbstbestimmtes Leben zu ermöglichen.
- Grundsätze und Maßstäbe zur Qualität und deren Sicherung sowie das Verfahren zur Durchführung von Qualitätsprüfungen orientieren sich grundsätzlich am Stand pflegewissenschaftlicher Erkenntnisse unter Berücksichtigung pflegepraktischer und betriebswirtschaftlicher Erfahrungswerte.
- Es ist dafür Sorge zu tragen, dass fachlich abgestimmte Qualitätsstandards bei der Planung und Förderung von Pflegeeinrichtungen berücksichtigt werden. Entsprechendes gilt auch für die Ausgestaltung und Umsetzung der Verwaltungsvereinbarungen mit den entsprechenden Trägern.

Menschen mit Behinderungen

Die Eingliederung von Menschen mit Behinderungen in die Gesellschaft und in das Arbeitsleben ist eine wichtige Aufgabe kommunaler Politik. Diesen Mitbürgern muss ein ihren Fähigkeiten und Neigungen entsprechender Platz in unserer Stadt gesichert werden. Menschen mit Behinderung soll ein weitgehend selbständiges Leben ermöglicht werden.

Bauordnungsrechtliche Vorschriften und Richtlinien müssen für diesen Personenbereich konsequente Anwendung finden. Das gilt für den vorhandenen Bestand an Straßen, öffentlichen Gebäuden und Verkehrsmitteln wie auch bei der Planung und Umsetzung neuer Vorhaben.

Familie, Frauen, Jugend und Senioren

Die Familie ist für alle der wichtigste Ort der Geborgenheit, den weder der Staat noch andere Lebensformen ersetzen können. Die CDU in Delmenhorst tritt dafür ein, die Familien als besonders förderungswürdige Form des Zusammenlebens weiterhin zu unterstützen.

Familie

Die zunehmende Zahl allein erziehender Mütter und Väter macht deutlich, dass der Begriff Familie ständigen Veränderungen unterworfen ist. Dem hat auch die Politik auf kommunaler Ebene Rechnung zu tragen.

Die CDU in Delmenhorst wird das Tagesmüttermodell weiterhin fördern. Sie setzt sich für eine soziale Absicherung der Tagesmütter ein, deren Tätigkeit immer mehr Bedeutung erlangen wird.

Die Attraktivität unserer Stadt muss auch in Zukunft mit einem Angebot von Wohnungen, die für Familien mit Kindern geeignet sind, sichergestellt werden. Das bedeutet auch, dass insbesondere für junge Familien preiswertes Bauland zur Verfügung gestellt wird. Für größere Familien wie auch Alleinerziehende ist ein bedarfsgerechter und finanziell erschwinglicher Wohnraum erforderlich.

Bei der Betreuung junger Familien oder allein erziehender Mütter und Väter muss nach Wegen gesucht werden, bereits frühzeitig dort, wo es notwendig wird, eine Hilfestellung anzubieten:

Durch familienstützende Dienste wie zum Beispiel den Einsatz von Familienhebammen in belasteten Familien mit Kleinstkindern bis zum 1. Lebensjahr soll der Lebensraum der Kinder so stabilisiert werden, dass ein angemessenes Heranwachsen möglich wird. Somit soll präventiv dem Entstehen von gravierenden und mittelfristig aufwändig zu behebenden Defiziten entgegengewirkt werden. Für die notwendigen Kosten sollen haushaltsneutrale Mittel gesucht werden. (Zum Beispiel : Stiftungen oder EU-Projekte.)

Bei Bedarf ist eine weitgehende Betreuung derart betroffener Familien sicherzustellen.

- Im Bereich der Betreuung nicht schulpflichtiger Kinder ist der gute Bestand an Betreuungsmöglichkeiten zu halten. Dort, wo weiterer Bedarf entsteht, ist Abhilfe zu schaffen.
- Die KiTa Öffnungszeiten sollen sich dem Bedarf, der sich aus der jeweiligen Lebenssituation ergibt, angepasst werden.
- Für die weitere Entwicklung der Kinder wird eine engere Zusammenarbeit zwischen Schule und dem Jugendamt gefordert.
- In diesem Gesamtzusammenhang soll die Aus- und Weiterbildung von Tagesmüttern gefördert werden.

Durch Verzahnung dieser Maßnahmen ist eine Erkennung von Defiziten bei Kindern und oder Familien sicherzustellen und im Bedarfsfall durch frühes Eingreifen ggf. zu korrigieren.

Frauen

Gleichberechtigte, partnerschaftliche Teilhabe in allen Lebensbereichen hat für die CDU Delmenhorst einen hohen Stellenwert. Daher setzen wir uns ein für:

- gleichberechtigte Beteiligung in allen beruflichen und politischen Bereichen.
- Eine bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Dazu soll das gute und derzeit noch ausreichende Angebot der Kindergarten- und Hortplätze erhalten bleiben.
- Schaffung besserer Voraussetzungen für Mütter, die nach der Geburt ihrer Kinder ihre berufliche Karriere fortsetzen oder auch anderweitig in das Berufsleben zurückkehren wollen.
- Ausbau der verlässlichen Unterrichtszeiten an Delmenhorster Schulen und eine bedarfsgerechte Schularbeitenaufsicht.

Jugend

Kommunale Jugendarbeit muss jugendliche Selbstbestimmung zum Ziel haben, zur Übernahme gesellschaftlicher Mitverantwortung anregen und hinführen zu einem sozialen Engagement in allen Gesellschaftsbereichen. Dazu ist es notwendig, dass Jugendlichen die Möglichkeit der Beteiligung an Entscheidungsprozessen eingeräumt wird. Das Kinder- und Jugendparlament bietet diese Möglichkeit. Leider hat es in den letzten Jahren stetig an Bedeutung verloren. Es ist Aufgabe der Schulen, den Jugendlichen aufzuzeigen, wie sie an der Entwicklung der Stadt teilhaben können. Durch eine Einbeziehung in Entscheidungsprozesse wird Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit gegeben, sich besser mit Ihrer Umgebung und der Gesellschaft, in der sie leben, zu identifizieren. Dieses wiederum kann die Bindung zur Kommune stärken.

Darüber hinaus ist es Aufgabe der Verwaltung, die Stadt für alle Generationen lebenswert zu erhalten. Sie muss die Rahmenbedingungen schaffen, um Einrichtungen anzusiedeln, die für Jugendliche und junge Erwachsene attraktiv sind.

Es ist die Aufgabe der Stadt, öffentliche Einrichtungen wie Sportplätze, das Schwimmbad, die Büchereien und Jugendhäuser zu fördern. Diese Einrichtungen nehmen einen wichtigen Platz in der Jugend- und Sozialpolitik ein. Die desolante finanzielle Lage macht es jedoch immer schwieriger, diese Angebote aufrechtzuerhalten. Deshalb muss versucht werden, diese Aufgaben zusammen mit Vereinen und anderen ehrenamtlichen Helfern aufrecht zu erhalten. Sinnvoll wäre beispielsweise die Gründung von ehrenamtlichen Betreiber- bzw. Trägervereinen für den Erhalt kommunaler Angebote. Dabei ist besonders darauf zu achten, dass durch überflüssige doppelte Angebote nicht unnötig Ressourcen verschwendet werden.

Der Gewalt, dem Alkohol- und Drogenkonsum unter den Jugendlichen ist durch eine bessere Vernetzung des Elternhauses und der Schulen mit anderen in diesem Bereich tätigen Institutionen der Stadt Rechnung zu tragen. Dazu wird die CDU

Delmenhorst auch weiterhin die erfolgreiche und richtungweisende Arbeit der DROB und des Kriminalpräventiven Rates in unserer Stadt unterstützen.

Senioren

Die tief greifende Veränderung in der Altersstruktur unserer Bevölkerung ist eine der größten gesellschaftspolitischen Herausforderungen unserer Zeit. Der Anteil der Mitbürger im Alter von 48 – 65 Jahre liegt derzeit bei 24 % und der der über 65-jährigen bei 16% in unserer Stadt und wird weiter steigen.

Es zeichnet sich ab, dass ältere Menschen immer früher aus dem aktiven Arbeitsleben herausgenommen werden. Das ist nicht gerechtfertigt, da die Gesellschaft gerade auf die Erfahrungen der Älteren angewiesen ist. Die CDU wird sich dafür einsetzen, dass der Trend der frühen Aussortierung älterer Arbeitnehmer gebrochen wird und auch dieser Personenkreis nochmals eine Chance auf dem Arbeitsmarkt erhält.

Wir setzen uns ein für die Sicherung des erreichten Niveaus in der Altenpflege und werden sowohl die Familien als auch die gemeinnützigen Träger der Altenpflege im erforderlichen Umfang unterstützen, damit sie die Aufgabe, Menschen würdig zu pflegen, weiterhin erfüllen können. Wir sind unseren hilfs- und pflegebedürftigen älteren Menschen schuldig, sie in gute Hände zu geben.

Ferner beabsichtigt die CDU, die ehrenamtliche Arbeit von Seniorinnen und Senioren, die derzeit zunehmende Bedeutung erlangt, energisch zu unterstützen. Ohne die Mitarbeit der älteren Mitbürger wären viele Aufgaben, insbesondere im sozialen Bereich, nicht mehr zu leisten.

Bildung, Kultur, Sport

Bildung

Schulen

Bildung ist das Wichtigste und Wertvollste, das Eltern und Staat der nachfolgenden Generation mitgeben können. Für die aktive Generation ist kontinuierliche Fortbildung unerlässlich, um in Beruf und Gesellschaft mithalten zu können.

Wissenschafts-, Bildungs-, und Schuleinrichtungen der Stadt und privater Träger befinden sich auf einem hohen Niveau. Hanse Wissenschaftskolleg, Berufsakademie, VHS, Institut für Weiterbildung und andere prägen neben den zahlreichen Schulen das bildungspolitische Profil der Stadt. Ihre Existenzgrundlage zu sichern und sie weiterzuentwickeln wird ein herausragendes Thema der CDU in Delmenhorst bleiben. Schon jetzt waren sie ein Schwerpunkt in der Arbeit von Partei und Fraktion, flossen doch immerhin ca. 3 – 3,5 Millionen € jährlich in die Gebäudesanierung und materielle Ausstattung dieser Einrichtungen.

- Die städtischen Einflussmöglichkeiten auf die Schulpolitik beschränken sich zumeist auf die Bewältigung organisatorischer und baulicher Probleme sowie die Ausstattung der Schulen. Diese Aufgaben erfordern einen hohen materiellen und ideellen Aufwand. Der materielle Aufwand für das schulische Angebot muss auch in Zeiten knappen Geldes stets sichergestellt werden.
- Die Fortentwicklung des bewährten Systems von Grund-, Haupt- und Realschulen sowie der Gymnasien ist für uns eindeutiges Ziel. Eine gute und moderne Ausstattung der Schulen ist daher unverzichtbar. Der Ausbau der Ganztagschule muss gefördert werden.
- Ein leistungsfähiges Berufsschulsystem ist unverzichtbar. Die praktische Ausbildung in Ausbildungsbetrieben und der Unterricht in Berufsschulen müssen sich ergänzen. Dazu sind Berufsschulen mit moderner Ausstattung erforderlich.

Erwachsenenbildung

Volkshochschule

- Die Bildungsangebote der Volkshochschule erstrecken sich auf den Gesamtbereich der allgemeinen, beruflichen, kulturellen und politischen Bildung. Sie richten sich an alle Bürgerinnen und Bürger. Die Volkshochschule als kommunale Einrichtung der Erwachsenenbildung muss in Delmenhorst konkurrenzfähig und attraktiv bleiben.

Akademie für Weiterbildung

- Sie bietet ein wichtiges Angebot für Fach- und Führungskräfte an wissenschaftlicher und praxisbezogener Weiterbildung, Sie muss unterstützt werden und für Delmenhorst erhalten bleiben.

Hanse-Wissenschaftskolleg.

- Als herausragende wissenschaftliche Forschungseinrichtung stellt das Kolleg eine erhebliche Bereicherung unserer Stadt und ihrer Bürger dar und muss im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten auch künftig unterstützt werden.

Kultur

Eine Stadt lebt mit ihrer Kultur. Das kulturelle Angebot prägt als ein wichtiger Faktor die Lebensqualität und die Attraktivität von Delmenhorst. Schwerpunkte der Aktivitäten der CDU liegen im Bereich der Förderung städtischer kultureller Einrichtungen und Vorhaben. Hierzu zählen:

- Museen
- Theater- und Konzertveranstaltungen
- Städtisch Galerie Delmenhorst Haus Coburg
- Stadtbücherei
- Musikschule

Neben den öffentlichen Einrichtungen wie Theater, Museen und Musikschule sollten ebenso private Unternehmungen und Veranstaltungen einbezogen und unterstützt werden.

Dabei sollten alle Möglichkeiten überprüft werden, um einerseits die klassischen Geldgeber der öffentlichen Hand durch Privatinitiativen entlasten und andererseits von echten Ergänzungen und Erweiterungen des kulturellen Spektrums durch diese Kooperationspartner profitieren zu können.

So lässt sich unserer Ansicht nach die Zielvorstellung verwirklichen, Qualität, Vielfalt und Lebendigkeit des kulturellen Lebens in Delmenhorst zu erhalten und auszubauen.

Sport

Der Sport und hier insbesondere die eigene aktive Sportausübung sollten ihren Stellenwert in unserer Gesellschaft behalten. Der Breitensport hat für die Gesellschafts-, Bildungs- und Gesundheitspolitik eine große Bedeutung. Breitensport ist gelebte Verbindung der Bürger zueinander und hat insbesondere für die Jugend einen großen Stellenwert. Leistungssport ist für die Bürger unserer Stadt als Aktive und als Zuschauer ein zentraler Teil der Lebensqualität.

Materielle und finanzielle Unterstützung

- Die CDU in Delmenhorst setzt sich kontinuierlich dafür ein, dass die im Stadtsportbund Delmenhorst organisierten Turn-, Sport- und Schützenvereine entschlossen unterstützt werden.
- Vorhandene Sportstätten müssen in einem guten Zustand gehalten werden. Auch in finanziell schwierigen Zeiten wird sich die CDU dafür einsetzen, dass die bisherigen Zuschüsse nicht gekürzt werden. Das gilt insbesondere für den Bereich der Jugendarbeit.
- Fortsetzung und Ausbau des Angebots „Mitternachtshallen“ des Kriminalpräventiven Rates, verbunden mit der Weiterbeschäftigung des

Streetworkers. Selbst dann, wenn die Förderung durch das Bundesamt ausläuft und nicht fortgesetzt werden kann, muss die Stadt die Finanzierung dieser Stelle möglich machen.

- Weitere finanzielle und materielle Unterstützung des Stadtsportbundes bei der Durchführung aller ihm übertragenen Aufgaben im Rahmen der vorhandenen Möglichkeiten.
- Die Verbindungen zu den Partnerstädten sind weiterhin insbesondere auch über Sportbegegnungen zu vertiefen und zu fördern.

Umwelt, Land- und Forstwirtschaft

Die Bewahrung der Schöpfung, die Sicherung der natürlichen Lebensgrundlagen für die nachfolgenden Generationen und der Schutz der Umwelt als unser tägliches Lebensumfeld sind zutiefst christliche und im besten Sinn konservative Grundwerte. Sie sind daher wichtige Ziele christlicher Kommunalpolitik.

Umweltschutz ist nicht alleine eine öffentliche Aufgabe. Alle Bürgerinnen und Bürger tragen Verantwortung für unsere Umwelt. Die Stadt darf nicht ausschließlich mit Verordnungen und Auflagen Umweltschutz betreiben, sondern muss in ihrem Zuständigkeitsbereich mit gutem Beispiel vorangehen.

Eigene Initiativen der hier tätigen Unternehmen beweisen, dass Umweltschutz und Umwelttechnologien auch für Wirtschaft und Beschäftigung eine Zukunftschance bedeuten können. Wir werden einerseits alle Anregungen aufnehmen, andererseits aber auch entschlossene Anstöße geben, um Delmenhorst das Profil einer mustergültigen, umweltfreundlichen und sauberen Stadt zu geben.

Natur und Landschaft

Umweltschutz steht in dem engen Flächenkonzept der Stadt im Konfliktfeld mit den berechtigten Nutzungsansprüchen der Menschen. In der Dichte liegen aber auch große Chancen für den Umweltschutz. Die Nutzungsansprüche und hier insbesondere der weiter steigende Bedarf an Wohn – und Gewerbegebieten müssen dorthin geleitet werden, wo Natur und Landschaft nicht so hochwertig ausgeprägt oder bereits vorbelastet sind. Ökologisch hochwertige Flächen sollten soweit möglich von neuen Belastungen freigehalten und konsequent für Natur und Landschaftsschutz sowie als verträgliche Erholungsgebiete weiterentwickelt werden.

Dazu setzt sich die CDU - Delmenhorst folgende Schwerpunkte:

- Vorhandene Schutzgebiete sollen an den tatsächlichen Bestand und sinnvolle Entwicklungsziele angepasst und neue dort ausgewiesen werden, wo eine hohe Bedeutung oder großes Entwicklungspotential von Natur und Landschaft vorhanden sind.
- In der Bauleitplanung müssen Belange von Natur und Landschaft ausgewogen berücksichtigt werden.
- Die Kompensationsmittel müssen gebündelt und für die Entwicklung zusammenhängender Biotopkomplexe verwendet werden. Bei der Planung von Kompensationsmaßnahmen ist darauf zu achten, dass die künftige Unterhaltung gesichert und kostengünstig ist.
- Die Verwaltung darf die privaten Grundstückseigentümer nicht weiterhin ungebührlich mit Schutzgebieten, Nutzungsgebieten oder anderen Auflagen überziehen.

Boden

- Bei Bauplanungen muss verstärkt darauf geachtet werden, dass nur so viel Fläche versiegelt wird wie unbedingt erforderlich. Ferner sollte geprüft werden, wo bereits versiegelte Flächen wieder entsiegelt und bepflanzt werden können.
- Bürgerinnen und Bürger müssen mehr als bisher über die Erfordernisse des Bodenschutzes sensibilisiert, informiert und beraten werden.

Wasser

Die Gewässergüte in Delmenhorst ist erstklassig und hat sich in den letzten Jahren kontinuierlich verbessert.

Das Trinkwasser ist eine Ressource, die nicht in unerschöpfbarer Menge zur Verfügung steht. Aus diesem Grunde sind die Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt für einen sorgsamen Umgang mit Trinkwasser zu sensibilisieren.

Die CDU Delmenhorst wird sich dafür einsetzen, dass Konzepte für eine mögliche Wiederaufbereitung des Wassers in Haushalten und Unternehmen erarbeitet werden.

Klima, Luft und Wärme

Emissionen aus Verkehr, Gewerbe und Privathaushalten führen nach wie vor zu einer erheblichen Belastung der Umwelt.

- Luftbelastungen sollen durch verkehrsplanerische Maßnahmen sowie Verbesserungen an privaten und gewerblichen Heizsystemen weiter abgesenkt werden.
- Auf Hauptverkehrsstraßen und in Gewerbegebieten werden Emissionen in großem Maßstab produziert. Ausreichende Abstände zu klimatischen Ausgleichsbereichen und Naherholungsgebieten müssen daher bei allen Planungen berücksichtigt werden.
- Eine grüne Stadt bedeutet höhere Luftqualität. Vorhandene Grünanlagen sollten gepflegt und unterhalten werden und durch neue, soweit möglich, ergänzt werden.
- In der Bauleitplanung ist konsequent auf vorsorgenden Lärmschutz zu achten. Verbesserungen des Lärmschutzes bei bestehenden Anlagen sollen in die Bauleitplanung einbezogen werden.

Energie

Energie ist nicht unendlich erneuerbar. Daher muss damit sorgsam umgegangen werden.

- Die Einsparung von Energie muss bereits in der Bauleit- und Verkehrsplanung vorbereitet und berücksichtigt werden.
- Die Stadtwerke müssen die Beratung, Hilfestellung, Förderung und ihre Dienstleistungsangebote zur Energieeinsparung fortsetzen und weiter ausbauen.

- Die Nutzung regenerativer Energie ist weiterhin zu fördern. Die Bauleitplanung der Stadt muss ein Gesamtkonzept für eine geordnete Entwicklung von Windkraftanlagen beinhalten. Dazu gehört die Beschränkung der Einrichtung von solchen Anlagen auf speziell dafür ausgewiesene und wegen ihrer ausgewogenen Verträglichkeit mit anderen Umweltaanforderungen geeignete Flächen.
- Die Kommune muss Vorreiter bei der Nutzung von Solarenergie für den Eigenbedarf werden. Das gleiche gilt für ihren Kfz-Park im Hinblick auf die Nutzung von Gas, Rapsöl und anderer alternativer Antriebsarten.

Land- und Forstwirtschaft

In Delmenhorst werden mit 2.939 ha ca. 46 % des Gesamtareals durch Land- und Forstwirtschaft genutzt. Daraus ist zu erkennen, dass die Land- und Forstwirtschaft im Vergleich mit gleich großen Städten nach wie vor große Bedeutung hat.

In Delmenhorst produziert die Landwirtschaft unsere Nahrungsmittel überwiegend in Familienbetrieben und erbringt nebenher viele für die Allgemeinheit wichtige und dazu noch unentgeltliche Leistungen. In der Landschaftspflege ist sie die wichtigste Kraft.

Für die Land - und Forstwirtschaft setzt die CDU Delmenhorst folgende Schwerpunkte:

- Pflege und Ausbau eines guten, partnerschaftlichen Verhältnisses zwischen der Stadt und der Land - und Forstwirtschaft.
- Im Gesamtkonzept der Stadtentwicklung sind die Interessen der Land- und Forstwirtschaft vorrangig zu berücksichtigen.
- Gerade die Landwirtschaft kämpft in vielen Bereichen um ihre Existenz. Daher sind weitere Belastungen und Beschränkungen wie beispielsweise bei der Abwasserbeseitigung, der Erhebung von Gebühren und anderen Abgaben wie auch bei der baulichen Entwicklung der Höfe möglichst zu vermeiden.
- Die einheimischen Betriebe der Land- und Forstwirtschaft sollen bei der Vergabe öffentlicher Aufträge berücksichtigt werden.

Heimatvertriebene, Aussiedler- und Ausländerpolitik

Heimatvertriebene

Das Schicksal unserer Heimatvertriebenen ist gesamtdeutsches Schicksal. Sie haben deshalb Anspruch auf unsere Solidarität, auf unsere Verbundenheit. Die CDU bleibt auch künftig an der Seite der Heimatvertriebenen und wird dafür Sorge tragen, das Bewusstsein für das Unrecht und die Völkerrechtswidrigkeit der Vertreibung wach zu halten.

Delmenhorst hat eine schlesische Patenstadt, die Stadt Liebau und ihre vertriebenen deutschen Bewohner. In den Jahren 1945 bis 1957 wurden fast alle Liebauer aus ihrer Heimat vertrieben. Sehr viele von ihnen kamen nach Delmenhorst. Am 01. Juli 1960 übernahm die Stadt Delmenhorst die Patenschaft für Liebau und die vertriebenen Liebauer.

- Wir bekennen uns zu der Patenschaft zwischen Delmenhorst und Liebau, die erhalten und gepflegt werden muss.
- Im Sinne der Brückenfunktion der deutschen Heimatvertriebenen mit unseren östlichen Nachbarn schlagen wir eine Kontaktaufnahme zwischen der Heimatgruppe Liebau, der Stadt Delmenhorst, Delmenhorster Schulen und polnischen Schulen in Liebau und Umgebung vor. Ein solches Vorhaben könnte auch die Kontakte zur heute polnischen Stadt Lubawka aktivieren.
- Wir müssen uns verstärkt dafür einsetzen, dass dieses Bewusstsein auch in der kommenden Generation nicht verloren geht.

Aussiedler:

Den Aussiedlern und Spätaussiedlern gegenüber fühlen wir uns in einer besonderen Verantwortung. Sie haben als Deutsche in den zurückliegenden Jahren ein überaus schweres und vielen Bürgerinnen und Bürgern nicht bekanntes Schicksal gehabt. Mit ihrem Können, ihrem Fleiß und mit ihrer kulturellen Tradition sind sie ein Gewinn für unsere Stadt.

- Die Delmenhorster CDU setzt sich auch weiter dafür ein, dass Spätaussiedlern, die in unsere Stadt kommen, die erforderliche Hilfestellung gewährleistet wird, die sie zur Eingliederung benötigen.
- Es muss den Spätaussiedlern möglich gemacht werden, die deutsche Sprache wieder zu erlernen, deren Gebrauch ihnen in der Vergangenheit häufig unter Androhung von Strafe verboten war. Dabei wissen wir, dass gute Deutschkenntnisse für jugendliche Spätaussiedler die Voraussetzung für die berufliche Ausbildung und für erwachsene Spätaussiedler für den Einstieg in den Arbeitsmarkt sind.
- Bei einem Zuzug in unsere Stadt ist eine Gettobildung zu vermeiden. Es ist anzustreben, sie dort sesshaft werden zu lassen, wo sie sich nicht ausschließlich unter anderen Aussiedlern befinden.

Ausländerpolitik:

Der Zuzug von Menschen mit nichtdeutscher Staatsangehörigkeit hat in den zurückliegenden Jahren weiter zugenommen. Bei der Aufnahme dieser Bürger sowie bei ihrer Eingliederung setzt die CDU in Delmenhorst folgende Schwerpunkte:

- Die Integration von Ausländern erfordert deren aktive Bemühungen um die deutsche Sprache und die deutsche Kultur. Die CDU unterstützt die Bemühungen der Ausländer beim Erlernen der deutschen Sprache. Politik und Verwaltung müssen sich um den gleichverteilten Einbezug der Ausländer in das bestehende Wohnumfeld bemühen.
- Wir setzen uns für die behutsame aber auch konsequente Eingliederung der in Delmenhorst lebenden Ausländer ein.
- Die Bemühungen der Ausländer, welche die deutsche Staatsangehörigkeit anstreben, werden von der CDU unterstützt, sofern die Voraussetzungen vorliegen. Zu diesen Voraussetzungen gehören das Bekenntnis zum Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland und seinen Normen und Werten. Ein Sprachtest muss verpflichtend abgelegt werden. Eine doppelte Staatsangehörigkeit lehnen wir ab. Die bisherige Staatsangehörigkeit muss zurückgegeben werden.

Innere und Äußere Sicherheit

Innere Sicherheit:

Die Gewährleistung der Inneren Sicherheit ist in erster Linie Aufgabe der niedersächsischen Landesregierung. Ungeachtet dieser Tatsache wird sich die CDU Delmenhorst im Rahmen ihrer Möglichkeiten für das, was das Sicherheitsgefühl unserer Bürgerinnen und Bürger stärkt, einsetzen.

Die bereits über 10 Jahre sinkende Anzahl der Straftaten und der hohe Prozentsatz der Aufklärungsquote in unserer Stadt zeigen auf, dass die Polizei vor Ort eine hervorragende Arbeit leistet. Parallel dazu sinkt auch die Zahl der Tatverdächtigen in allen Altersbereichen.

„Der Kriminalpräventive Rat“ (KPR) unterstützt die Arbeit der Polizei in beachtenswerter Weise und genießt niedersachsenweit hohe Anerkennung. Er hat einen nicht unerheblichen Anteil an der Sicherheit der Bürgerinnen und Bürger. Die CDU Delmenhorst wird sich dafür stark machen, dass die Arbeit dieser Institution nicht durch überproportionale Mittelkürzungen in Frage gestellt wird. Die Einstellung der Arbeit des KPR würde mit Sicherheit zu einem Anstieg der Kriminalität, und das besonders im Bereich der jungen Straftäter, führen. Die dadurch entstehenden Kosten würden erheblich über der Summe liegen, die die Stadt derzeit für den KPR bereitstellt.

Wir bekennen uns uneingeschränkt zum staatlichen Gewaltmonopol und unterstützen nachhaltig die immer schwieriger werdende Arbeit von Polizei und Justiz. Innere Sicherheit ist aber nicht ausschließlich Aufgabe von Polizei und Justiz, sondern jeder Bürger ist aufgerufen, sich daran zu beteiligen. Hinsehen und nicht Wegsehen ist gefordert.

Als wesentliche Punkte betrachten wir:

- Elternhäuser und Schulen müssen in engerer Zusammenarbeit mehr als bisher daran mitwirken, dass das rechtsstaatliche Werte- und Normengefüge eine höhere Akzeptanz erhält. Die Vermittlung von Rechts- und Unrechtsbewusstsein ist eine unabdingbare Verpflichtung im Elternhaus und in der Schule.
- Wir lehnen die Entkriminalisierung so genannter Bagatelldelikte strikt ab.
- Wir fordern nach der Aufklärung einer Straftat eine unverzügliche Ahndung und schnelle Vollstreckung ergangener Urteile.
- Wir fordern die volle Ausschöpfung der Ausweisungsmöglichkeiten für ausländische Straftäter. Das trifft besonders für Straftaten im Drogenbereich und im Bereich der „Organisierten Kriminalität“ (OK) zu.
- Wir werden uns dafür einsetzen, dass bereits laufende Präventionsmodelle an Schulen, Kindergärten und anderen Institutionen Bestand haben und dort, wo es erforderlich und möglich ist weiter ausgebaut werden.
- Bei der Planung neuer Wohngebiete muss die Kommune vermehrt darauf achten, dass bei der Durchführung der Baumaßnahme keine Plätze, Wege und Straßen entstehen, die die Sicherheitsbelange der Bürger außer Acht lassen.

Äußere Sicherheit:

Die Stadt Delmenhorst zählt zu den größten Standorten der Bundeswehr in der Bundesrepublik Deutschland. Die immer umfangreicheren und gefahrgeneigten Aufträge für unsere Soldaten fordern noch mehr als bisher den uneingeschränkten Rückhalt in der Bevölkerung. Die CDU Delmenhorst stand und steht immer fest an der Seite unserer Soldaten, sie können sich auf uns verlassen.

- Wir werden uns dafür einsetzen, dass für junge Soldatenfamilien preiswertes Bauland zur Verfügung gestellt wird. Wir wollen, dass die in Delmenhorst dienenden Soldaten auch in unserer Stadt wohnen und sich dort wohl fühlen können. Sie stärken die Wirtschaftskraft und tragen den Namen Delmenhorst im Rahmen ihrer Auslandseinsätze in die ganze Welt.
- Wir werden die Betreuungsanstrengungen der Truppe für die Familien der sich im Auslandseinsatz befindlichen Soldaten im Rahmen der uns gegebenen Möglichkeiten unterstützen.
- Wir erkennen vorbehaltlos an, dass der nunmehr 50-jährige Bestand der Bundeswehr unsere Sicherheit in hohem Maße garantiert und entscheidend an der Handlungs- und Bündnisfähigkeit Deutschlands mitgewirkt hat.